



PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT NO. 240, AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLINSON, POSTMASTER-GENERAL

Schlesier drohen mit Generalstreik

Erheben Einspruch gegen die Maßnahmen des Generals Kerond, der im Plebiszit-Gebiet Partei für Polen ergreift

Reichswehr im Ruhrgebiet handelt nach Gutdünken

Berlin, 19. April. — Die Lage in Westfalen ist, einer hier eingetroffenen halbamtlichen Depesche gemäß, bedrohlich; es wird mit einem allgemeinen Streik gedroht, der sich auf alle Geschäfte und Professionen erstrecken soll. Beamte sagen, daß der Streik als Protest gegen die Einmischung der Entente-Kommission in die Zivilverwaltung und die politischen Rechte der Schlesier in dem Plebiszitgebiet gelten soll. Wassererklärungen sind in Oppeln, Antonia, Königshütte, Gleiwitz und anderen Städten ersonnen worden, in denen zum gemeinsamen Handeln aufgerufen wird. In der halbamtlichen Angabe wird behauptet, daß der französische General Kerond, Vorsitzender der inter-Alliierten Kommission in Oberschlesien, offen Partei für die Polen nimmt und behauptet, daß das Plebiszitgebiet den Polen auszuliefern.

Reichswehr macht kurzen Prozeß

Düsseldorf, 19. April. — Es ist freigelegt, daß die Reichswehr in Westfalen im Ruhrgebiet die Kontrolle über die Zivilverwaltung übernommen hat, indem sie es fraglich, ob die Offiziere Befehle von der Regierung in Berlin rasch zur Ausführung bringen. Sobald die Zeit zur Räumung des Ruhrgebietes gekommen ist, dürfte die neue Krise entstehen. Es gibt in der neutralen Ruhrzone Soldaten vielerlei Art, schreibt ein amerikanischer Korrespondent, die aus Deutschland kommenden, welche der Regierung treu und ergeben sind, und die baltischen, die ein brutales Verhalten an den Tag legen und über zu kontrollieren sind. Alle Offiziere aber sind von monarchistischer Gesinnung. Die Bewegung in Westfalen durch die Franzosen hat ein militärisches neues Stadium erreicht; sie behaupten, daß Frankreichs Vorgehen nur der Schwächung der deutschen Regierung zugunsten sei. Auch unter den Mannschaften der Reichswehr haben sich Gruppen gebildet, die denen der einstmaligen Soldatenräte gleichkommen, und erheben bei den Offizieren Beschwerden verschiedener Art. In der von der Reichswehr besetzten Zone ist das Militärkommando und nicht die Zivilbehörde alle Machtbefugnisse, und man bemüht sich wenig um die von Berlin aus erlassenen Befehle. Die Offiziere setzen Kriegserlasse ein und erlassen Todesurteile. Die neue Polizei ist aus Soldaten und nicht aus Zivilisten zusammengesetzt, wie letzteres Berlin vorgeschrieben hat. Führer der Kommunisten im Ruhrgebiet werden ohne weiteres erschossen, sobald sie von der Reichswehr eingekerkert werden. Einer Anzahl derselben ist es gelungen, sich auf belgisches Gebiet zu flüchten; viele andere aber wurden ergriffen und hingerichtet. Tausende von Offizieren, die von Ostpreußen gekommen waren, erklären, daß sie aus dem Ruhrgebiet verlassen werden, wenn es ihnen beliebt, einzeln wie die Befehle aus Berlin auch lauten mögen.

V. S. Truppen erhalten ihren Sold in Papierdollars

Koblenz, 19. April. — Amerikanische Soldaten in der Besatzungszone bereiten sich vor, einer Sendung amerikanischer Greenbacks, die aus den Vereinigten Staaten unterweges in einen belgischen Willkomm zufließen werden zu lassen. Manche von ihnen haben fast drei Jahre kein amerikanisches Papiergeld gesehen, da sie seit ihrer Ankunft in Europa in Franken oder Mark ausbezahlt worden sind. Von jetzt an wird das Kassenpostamt und das Proviantamt auf einer Dollarbasis betrieben werden. Die während der letzten paar Monate infolge der häufigen Veränderungen der Wechselkurse entfallenden Schwierigkeiten veranlassen eine Änderung im System. Das Kassenpostamt hat infolge des kurzstehenden häufig Geld verlieren, indem sie an Offiziere und Mannschaften Postanweisungen in Dollars im Belauf der Monatslohnung ausstellte und Mark zur Wechselrate des vor-

Sonoristen dringen erfolgreich vor

Regierungstruppen weigern sich anzugreifen; Rebellen überfluteten Sinaloa.

Alma Prieta, Sonora, 19. April. — Nach den Berichten von Ueberläufern aus der Bundesarmee haben sich die Bundesstruppen in Chihuahua geweigert, die Republik Sonora anzugreifen. Die Armee Carranzas ist noch in Casas Grandes, Chihuahua, wo sie Verstärkungen und Transportmaterial erwartet, um ihre Ausrichtung über die schwierigen Gebirgspässe gegen Sonora fortzusetzen. Die Ueberläufer berichten ebenfalls, daß Villa seine Tätigkeit in den Landesteilen erneuert, aus denen die Regierung die Truppen zum Kampf gegen Sonora hinweggezogen hat.

Bryan misgachtet die Staatsgeetze

Lincoln, Neb., 19. April. — Die Pläne W. J. Bryans, die Abtötung des Borkwahlgesetzes zu vernichten, indem er die republikanischen Frauen ermahnt, in den demokratischen Vorwahlen für ihn zu stimmen, ist ein offensichtliches Uebertreten des Abschnitts 2,192 des Staatsgesetzes von Nebraska. Der Abschnitt bestimmt, daß jeder Wähler, dessen Stimmrecht in den Parteivorwahlen beanstandet wird, schuldig muß, daß es seine Absicht ist, die Kandidaten der betreffenden Partei in den Hauptwahlen zu unterstützen. Bryan hat den Frauen vorgeschrieben, daß sie in den demokratischen Vorwahlen für ihn stimmen könnten, und trotzdem in den Hauptwahlen für die Kandidaten der republikanischen Partei wählen dürften.

Revolution siegt in Guatemala

Guatemala, 19. April. — Präsident Estrada Cabrera hat sich den Revolutionstruppen des Carlos Herrera ergeben, nachdem der Letztere keine feste Stellung bei La Palma umzingelt hatte. Der Präsident wurde seine persönliche Sicherheit und sein auf geschicktem Wege erworbenes Privateigentum zugesichert. Die Revolutionäre haben die Hauptstadt angegriffen. Die Aufständischen haben sich anfänglich durch Wassermangel gehindert, aber das ganze Land schloß sich ihnen an, und Waffen, Munition und Mannschaften trafen täglich ein. Alle Versuche Cabreras, sich der Hauptstadt zu bemächtigen, schlugen fehl. Am 12. April nahmen die Rebellen San Jose ein und trieben einen Keil zwischen Matamoros und La Palma, welches sie allmählich umzingelten. Der Verlust an Menschenleben ist angesichts der verbrannten Mengen von Munition nur leicht. Amerikanische Seesoldaten bewachen die Gebäude der amerikanischen Gesandtschaft und des Konsulats.

Andauernde Kämpfe in Ost-Sibirien

Wladivostok, 15. April. (Verzögert.) — Hartnäckige Kämpfe zwischen den Bolschewisten und japanischen Streitkräften bei Khabarovsk an der Mündung des Amur werden berichtet. Die Verluste auf beiden Seiten sind groß. Die Ostschiffen an der Uferlinie der sibirischen Bahn nördlich von hier sind in den Händen der Japaner, gegen welche die Russen einen Guerillakrieg aus den Bergen heraus führen. Trotz zahlreicher Verhandlungen von Russen durch die Japaner taucht die rote Flagge immer wieder auf.

Honolulu Delegaten unistriert

Honolulu, T. H., 19. April. — Es verlautet, daß die beiden Hawaii-Delegaten zur republikanischen Nationalkonvention in Chicago keine Instruktionen erhalten haben, für welchen Kandidaten sie stimmen sollen.

Chas. Hughes Tochter gestorben

New York, N. Y., 19. April. — Helen Hughes, älteste Tochter des ehemaligen Präsidentschaftskandidaten Charles Hughes, ist im Alter von 26 Jahren der Influenza erkrankt.

Wie Demokraten gegen Schlimmer Blizzard wütet im Westen

Bryan stimmen können

Ber morgen in der Primärwahl gegen Bryan und seinen prohibitionsistischen Anhang stimmen will, muß für die rechten Delegaten zur San Francisco Konvention stimmen. Die Delegaten at-large, die gegen Bryan eintreten werden, sind: Sophus F. Neble, Bernard McKeny, Keith Kenille, Ashton C. Schallenberger. Anher diesen Delegaten at-large sind in jedem Kongressdistrikt zwei weitere Delegaten zur San Francisco Konvention zu erwählen. Die Anti-Bryan-Delegaten sind:

- Erster Distrikt: R. F. Moran, Nebraska City, Bernard Wilson, Lincoln.
- Zweiter Distrikt: L. J. Piatti, Omaha, John H. Wilson, Omaha.
- Dritter Distrikt: George F. Lisle, Lyons, Charles J. Carrig, Columbus.
- Vierter Distrikt: Carl Martin, Beatrice, Charles Smith, Willigan.
- Fünfter Distrikt: J. L. Clear, Grand Island, George Marshall, Wierton.
- Sechster Distrikt: J. J. Harrington, O'Neill, Robert B. Fleming, Broken Bow.

Keine Ergänzung des Spirituosen-Vorrats

Obergericht entscheidet, daß erschöpfte Privatvorräte nicht vervollständigt werden können.

Lincoln, Nebr., 19. April. — Das Obergericht des Staates Nebraska hat entschieden, daß die Bestimmungen des trockenen Staats- Prohibitionsgesetzes über den Besitz von geistigen Getränken seitens Privatpersonen so aufzufassen ist, daß jeder Bürger zwar einen billigen Vorrat für seinen Gebrauch vor der Einführung der Prohibition einlegen konnte und diesen in seinem Keller haben darf, daß das Gesetz aber keine Mittel und Wege offen läßt den Vorrat wieder zu ergänzen, nachdem er einmal auf die Reize gelangt ist. Dieses Gutachten gab das Obergericht in der Berufungssache eines Probefalles aus Johnson County ab, wo ein gewisser John McLaughlin bei der Einfuhr eines Quarts Whiskey abgefaßt worden war. McLaughlin führte zu seiner Verteidigung an, daß er ein Quart Whiskey für medizinischen Gebrauch von St. Joe, Mo., mitgebracht habe und daß das Gesetz ihm gestatte, dasselbe für seinen eigenen Gebrauch im Hause zu haben.

Gegen Zulass fremder Arbeiter in Rübenstaaten

Washington, 19. April. — Zur Verhütung der Einfuhr mexikanischer und kanadischer Arbeiter in die Rübenstaaten hat die A. F. O. durch ihren Sekretär Morrison den Kongreß erwidert, „die nötigen Schritte vorzunehmen“, um die Anordnung des Arbeitsdepartements zur zeitweiligen Zulassung von mexikanischen und kanadischen Arbeitern in Rübenstaaten zu verhindern. Morrison erklärte dem Einwanderungskomitee des Senats, daß eine derartige „Arbeitereinfuhr“ den Markt überfüllen würde, und daß kein Arbeitermangel in der Zuckerindustrie zu befürchten sei, sobald den amerikanischen Arbeitern ausreichende Löhne bezahlt würden. Morrison behauptete, daß ein „überwältigender Druck“ seitens des Kongresses der Anordnung des Arbeitsdepartements für den Zulass fremder Arbeiter vorhergegangen sei, aber die Lage sei dem Kongreß im falschen Licht dargestellt worden. Zum Beweise legte er Telegramme von Arbeiterorganisationen aus den genannten 5 Staaten nebst Kalifornien, Arizona, Nevada, New Mexico und Texas vor, die den Arbeitermangel in Abrede stellten. Das Komitee vertagte sich, ohne etwas in der Sache zu tun.

Schlimmer Blizzard wütet im Westen

Ungeheure Schneewehen legen Bahnverkehr lahm; Telegraphen- und Telegraphendienst unterbrochen.

Denver, Colo., 19. April. — Seit Samstag liegen Wyoming, Colorado, West-Nebraska und West-Kansas in den Banden eines der schlimmsten Schneestürme, die diese Seite der Rocky Mountains seit Jahren heimgesucht haben. Der Bahnverkehr wurde gänzlich und teilweise ganz eingestellt und der größte Teil der betroffenen Landstriche war von aller Telegraphen- und Telephonverbindung mit der Außenwelt abgeschnitten.

Am Sonntag annullierten die Santa Fe, die Colorado Southern und die Denver & Rio Grande Bahnen alle Fahrpläne sowohl für den Güterverkehr als auch für den Passagierverkehr, den sie nicht wieder aufnehmen werden, bis ihnen die Säuberung der Bahnstrecken gelungen ist. Die Burlington, die Rock Island und die Union Pacific versuchten den Verkehr aufrecht zu erhalten, aber ohne viel Erfolg zu haben. Die wenigen Züge, denen es gelang, durchzukommen, hatten Verspätungen von vielen Stunden. Sieben Passagierzüge, ein Güterzug und vier überfüllte Wagen der Portlandbahn stecken in großen Schneewehen. Hunderte von Männern, Weibern und Kindern mußten hungrig in schlaflose Nacht in den Wagen zubringen; viele davon konnten auch am Sonntag nicht erreicht werden. Wegen des Ausbleibens der Wiltzige steht Denver einer Milchwirtschaft entgegen. In den Straßen liegt der Schnee so hoch, daß der Motor aller Straßenbahnen, allein Straßenbahnen ausgenommen, für Montag morgen unterlag hat. Der durchschnittliche Schneefall betrug anderthalb Fuß. Die Wehen sind an Stellen zwischen 10 und 20 Fuß hoch.

Nach dem lokalen Wetterbüro begann der Sturm in Montana und setzte über das östliche Idaho, Utah, das nördliche New Mexico, das nördliche Arizona, Colorado, Wyoming, und Teile von Süd-Dakota, Nebraska, Iowa und Kansas ein. Die Temperatur sank auf einige Grade unter den Gefrierpunkt.

Niederwühl befürchtet

Ellsworth, Me., 19. April. — Ein Schneesturm, der den Bahnverkehr völlig zum Stillstand gebracht hat, tobt hier seit Samstag morgen. Das Unwetter begann am Freitag nachmittag mit einem heftigen Regen, der ununterbrochen anhielt und 14 Stunden später in Schnee überging. Man befürchtet, daß die lange Dauer des Sturmes, der am Sonntag abend noch keine Spur des Nachlassens zeigte, einen großen Verlust an Vieh nach sich ziehen wird, da viele Kühe unter Futtermangel litten und das Vieh in sehr geschwächtem Zustand ist. Von dieser Gefahr abgesehen, ist der Niederschlag dem Boden sehr wohlthätig, da im letzten Jahre nicht genügend Regen gefallen ist.

Japan's Kronprinz wird Ver. Staaten besuchen

New York, 19. April. — Der nunmehr 20 Jahre alt gewordene japanische Kronprinz Hirohito schied sich an, die Ver. Staaten und Europa zu besuchen. Er wird nach dem Tode seines Vaters die Regierung übernehmen, der erste japanische Monarch zu sein, der das Ausland besucht hat.

Wrangel reformiert russische Armee

Sebastopol, 19. April. — General Wrangel, der vor kurzem als Nachfolger Demitrius die Führung der russischen anti-bolschewistischen Einheitsarmee übernahm, hat eine gründliche Säuberung der Armee vorgenommen. Wegen Vergehen gegen die Manneszucht sind 5 Offiziere hingerichtet worden; 294 Organisationen und Komitees von Offizieren wurden aufgelöst und ihre Mitglieder vor die Front geschickt. Wrangel hat angekündigt, daß er kein weiteres Programm habe, als die Volkswirtschaft zu unterdrücken und dann das russische Volk durch eine erwählte Körperschaft entscheiden zu lassen, welche Regierungsform es wünscht. Er ist absoluter Diktator und erklärt, keine Zeit für die Erörterung politischer Probleme zu haben.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend — Regen und etwas kälter heute abend; Dienstag teilweise bewölkt. Für Nebraska — Regen, der sich in Schnee verandelt und kälter im östlichen Teile heute abend. Frostmangel im westlichen Teile. Dienstag teilweise bewölkt. Wärmere im westlichen Teile. Für Iowa — Regen heute abend und Dienstag, wenig Wechsel in der Sache zu tun.

Frachtverkehr überall im Gange

Bahn-Verwaltungen melden, daß der Streik der Weichensteller so gut wie beendet ist; Streikführer wieder verhaftet.

Bahnarbeiter-Behörde nimmt ihre Tätigkeit auf

Chicago, 19. April. — Die dritte Woche des von den Weichenstellern ohne Zustimmung der Union unternommene Streik läßt erkennen, daß derselbe als mißlungen zu betrachten ist, denn die Bahngesellschaften behaupten, daß beinahe alle Ausständigen zur Arbeit zurückgekehrt sind, und daß der Streik somit als beendet zu betrachten ist. Es wird gesagt, daß der Frachtverkehr sich Sonntag und heute bedeutend gehoben hat. Gestern wurden sechs Streikführer, die verhaftet, aber auf eigene Bürgschaft hin auf freien Fuß gesetzt wurden, wieder verhaftet; sie werden beschuldigt, den Transport von Nahrungsmitteln behindert zu haben. Einer der Verhafteten namens Harold Reading, muß bis zur Zeit seines Prozesses, 24. April, im Gefängnis bleiben, da er sich weigerte, das Versprechen zu geben, sich den Streikern fern zu halten. Auch John Grunau, Präsident der von den Streikern gebildeten Yard Men's Association, befindet sich ebenfalls unter den Verhafteten. Die Association der Geschäftsführer der westlichen Bahnen gab heute eine Erklärung ab, laut welcher der Streik der Weichensteller und anderer Bahnhofsangestellten als faktisch beendet zu erklären ist. In allen Teilen des Westens hat sich der Frachtverkehr seit Beginn des Streiks bedeutend gehoben.

Bahnarbeiter-Behörde in Tätigkeit

Washington, 19. April. — Mit der Ernennung von M. W. Barton, Tennessee, einem Volksvertreter, zum Präsidenten und C. K. Carrister, Texas, einem Arbeitervertreter, zum Sekretär, ist die Bahnarbeiter-Behörde arbeitsfähig geworden. Ihre Aufgabe, die Ansprüche von 2,000,000 Eisenbahnern zu befriedigen, hat die Behörde genau so übernommen, wie sie das Versagen der Drei-Parteien-Behörde am 1. April hinterlassen hat. Die erste Angelegenheit, die der Behörde unterbreitet wurde, war das Verlangen der Bahn- und Dampfergesellschaften zur Wiederanstellung der während des „bogefreien“ Streikes ausgetretenen Arbeiter zu nötigen. Die Behörde entschied, daß ihr in diesem Falle keine Gerichtsbarkeit zustehe, da sie nicht auf dem vorgeschriebenen Wege angegangen wäre. Die Transportationsakte schreibt vor, daß alle Streitigkeiten zuerst einem Drei-Parteien Ausschuss zur Erledigung übergeben werden.

Friedens-Vertrag britisches Produkt

So erfährt der frühere türkische Botschafter in Berlin, Chalib Kemal Bei.

San Remo, Italien, 19. April. — „Tedes Prinsip des Präsidenten Wilson ist im Friedensvertrag der Alliierten mit der Türkei in Betracht zu kommen“, sagte der ehemalige türkische Botschafter in Berlin im gegenwärtig Mitglied der türkischen Friedenskommission Chalib Kemal Bei in einem Interview mit einem Vertreter der United Press. Er sagt, ob man ihm die Friedensbedingungen gezeigt habe, er antwortete: „Nicht offiziell. Vielleicht hält die Friedenskommission dieses als überflüssig. Die Botschafter aber werden es nicht tun, wenn sie die Bedingungen erfahren. Auch jedes einzige Prinzip des Präsidenten Wilson wird in demselben zum Ausdruck kommen.“ Der Vertrag ist im wesentlichen ein britisches Produkt. In demselben wird darauf abgesehen, die Türkei von aller Verbindung mit der mohammedanischen Welt abzuschneiden. Es hat indessen keinen Zweck, darüber Worte zu verlieren. Unser Schicksal ist in London besiegelt worden. Die ganze Welt ist der Türkei feindlich gesinnt. Wir werden aller Verbrechen, die es in der Welt gibt, beschuldigt, von Massenregeneration bis zum Christentum. Man nennt uns Barbaren, weil wir angeblich schlecht regiert werden. Die ganze Welt weiß von Niedermetzungen der Armenier durch die Türken; niemand aber befaßt sich mit den veröffentlichten Untersuchungen, die von einem Carnegie Institut eingesetzten Komitee stattgefunden haben. Dem Bericht gemäß sind tausende Mohammedaner während des Balkankrieges von Serben, Bulgaren und Griechen hingemetzelt worden.

Japan's Kronprinz wird Ver. Staaten besuchen

New York, 19. April. — Der nunmehr 20 Jahre alt gewordene japanische Kronprinz Hirohito schied sich an, die Ver. Staaten und Europa zu besuchen. Er wird nach dem Tode seines Vaters die Regierung übernehmen, der erste japanische Monarch zu sein, der das Ausland besucht hat.

Wrangel reformiert russische Armee

Sebastopol, 19. April. — General Wrangel, der vor kurzem als Nachfolger Demitrius die Führung der russischen anti-bolschewistischen Einheitsarmee übernahm, hat eine gründliche Säuberung der Armee vorgenommen. Wegen Vergehen gegen die Manneszucht sind 5 Offiziere hingerichtet worden; 294 Organisationen und Komitees von Offizieren wurden aufgelöst und ihre Mitglieder vor die Front geschickt. Wrangel hat angekündigt, daß er kein weiteres Programm habe, als die Volkswirtschaft zu unterdrücken und dann das russische Volk durch eine erwählte Körperschaft entscheiden zu lassen, welche Regierungsform es wünscht. Er ist absoluter Diktator und erklärt, keine Zeit für die Erörterung politischer Probleme zu haben.